



Preisansprache

Von S. K. H. Franz von Bayern

Eminenz, hochverehrter, lieber Herr Kardinal Lehmann!

Es gäbe viele Gründe, Ihre Persönlichkeit zu würdigen und zu ehren.

Wenn Ihnen die Eugen-Biser-Stiftung ihren Preis zuerkannt hat, geschah das vornehmlich unter zwei Gesichtspunkten.

Zum einen geht es um Ihr wissenschaftliches Werk als Philosoph und insbesondere als Theologe. In ebenso umfangreichen wie in die Tiefe gehenden Untersuchungen haben Sie in zentralen Bereichen die Theologie unserer Tage vorangetrieben und ihr entscheidende, in die Zukunft weisende Impulse verliehen. Der ökumenischen Verständigung und dem Dialog mit allen Religionen und Weltanschauungen galt und gilt dabei Ihre besondere Aufmerksamkeit.

Zum anderen gestalten Sie aus Ihrer Verankerung in der wissenschaftlichen Theologie heraus Ihre pastoralen und kirchlichen Aufgaben und Funktionen. Als Bischof und Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, vor allem aber als Kardinal, sind Sie unverzagt darum bemüht, der christlichen Kirche jenes Profil und jene Konturen zu verleihen, die dem Ursprung gerecht werden und die geeignet und erforderlich sind, der Welt die Botschaft des Christentums glaubwürdig und überzeugend zu verkünden.

Als Schirmherr der Eugen-Biser-Stiftung habe ich die Freude und Ehre, Ihnen, verbunden mit dem besten Dank für die Annahme des Preises und mit herzlichen Glückwünschen, diese Urkunde zu überreichen.

Auf der Titelseite dieses Dokuments befindet sich die Abbildung eines Eugen-Biser-Portraits aus der Hand des Künstlers Bernhard Heisig. Den Hintergrund des Ölgemäldes bildet der das Kreuz tragende, den Tod überwindende und glorreich auferstandene Christus.